

Mitteilungen

Es verstarben:

am 14. März 1988 Professor Dr. Willi APEL, Bloomington/Indiana, im Alter von 94 Jahren,
im März 1988 Professor Dr. Gerald ABRAHAM, Ebernoe Petworth, im Alter von 84 Jahren.

*

Wir gratulieren:

Professor Dr. Kurt von FISCHER, Erlenbach/Zürich, am 25. April 1988 zum 75. Geburtstag,
Professor Dr. Andreas LIESS, Wien, am 16. Juni 1988 zum 85. Geburtstag.

*

Am 27. Januar 1988 habilitierte sich Dr. Rüdiger SCHUMACHER an der Freien Universität Berlin für das Fach Vergleichende Musikwissenschaft. Das Thema der Habilitationsschrift lautet *WIRĀMA. Der gesungene Vortrag altjavanischer Versdichtung in Bali*. Seit dem Wintersemester 1987/88 vertritt er Frau Professor Dr. Ellen HICKMANN auf dem Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik und Theater, Hannover, die für die Dauer von achtzehn Monaten ein Akademiestipendium der Stiftung Volkswagenwerk erhalten hat.

*

Vom 4. bis 10. April 1988 veranstaltete die Internationale Bachakademie Stuttgart ihre erste Osterakademie, die neben Interpretationskursen und Konzerten theologische und musikwissenschaftliche Vorträge und Seminare zum Thema *C. Ph. E. Bach als Bewahrer und Erneuerer des Erbes von J. S. Bach* beinhaltete. Als Referenten bzw. Seminarleiter wirkten u. a. Christian Eisert, Reinhard Gerlach, Klaus Hofmann, Peter Kreyssig, André Marchand, Hans-Günter Ottenberg, Martin Petzold, Ulrich Prinz und Wolfgang Wiemer mit. Nähere Auskünfte erteilt die Internationale Bachakademie Stuttgart, Johann-Sebastian-Bach-Platz, 7000 Stuttgart 1.

Das Institut für Wiener Klangstil der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien veranstaltete vom 12. bis 14. April 1988 ein internationales Symposium über *Das Instrumentalspiel*, in dem fachübergreifend aus akustischer, medizinischer, psychologischer und spieltechnischer Sicht zu Fragen der Interaktion von Mensch und Instrument Stellung genommen wurde. Referate hielten u. a. Professor Dr.-Ing. Ernst Terhardt (München), Professor Dr.-Ing. Jürgen Meyer und Dr.-Ing. Klaus Wogram (beide Braunschweig), Dr. František Šram (Prag), Professor Dr. John Bowsher (London), Professor Dr. Christoph Wagner (Hannover) und Professor Dr. Hellmuth Petsche (Wien). Weitere Auskünfte erteilt das Institut für Wiener Klangstil, Singerstraße 26, A-1010 Wien.

Im Rahmen der 3. Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe finden am 3. und 4. Juni 1988 Symposien zu den Themen *Das Dramatische in Opern und Oratorien von Georg Friedrich Händel* und *Wodurch rechtfertigen sich szenische Aufführungen der Oratorien Händels?* statt. Als Referenten konnten gewonnen werden Professor Dr. Lorenzo Bianconi (Bologna), Professor Dr. George J. Buelow (Bloomington), Professor Dr. Merrill J. Knapp (Princeton), Professor Joachim Herz (Dresden), Franz Marijnen (Brüssel), Dr. Silke Leopold (Berlin), Jean-Louis Martinoty (Paris) und Herbert Wernicke (Hamburg); die Gesprächsleitung haben Professor Dr. Hans-Joachim Marx (Hamburg) und Imre Fabian (Zürich). Anmeldung an: Internationale Händel-Akademie Karlsruhe, Baumeisterstraße 11, Postfach 1449, 7500 Karlsruhe 1.

Vom 10. bis 19. Juni 1988 veranstalten die Robert-Schumann-Gesellschaft e. V. und die Stadt Düsseldorf mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen das 3. Schumannfest, in das vom 15. bis 16. Juni das 3. Internationale Schumann-Symposium mit dem Thema *Schumann in Düsseldorf. Werke-Texte-Interpretation* (Leitung: Professor Dr. Akio Mayeda, Zürich-Heidelberg-Tokyo; Professor Dr. Klaus Wolfgang Niemöller, Köln) eingebettet ist. Auskünfte: Robert-Schumann-Gesellschaft e. V., Bilker Straße 4-6, 4000 Düsseldorf 1.

Im Zusammenhang mit den 2000-Jahrfeiern der Stadt Bonn veranstalten die in Bonn ansässigen musikwissenschaftlichen Institute/Sammlungen, das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität, das Beethoven-Archiv, das Max-Reger-Institut und das Schumann-Haus, vom 10. bis 14. September 1988 ein internationales musikwissenschaftliches Kolloquium zu Fragen der sinfonischen Tradition des 19. Jahrhunderts. Auskünfte: Professor Dr. Siegfried Kross, Musikwissenschaftliches Seminar der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Am Hof 34, 5300 Bonn 1.

Die Deutsche Gesellschaft für Musikpsychologie e. V. hält vom 23. bis 25. September 1988 ihre Jahrestagung im Leibnizhaus in Hannover ab. Die Beiträge werden sich um das Thema *Zeitwahrnehmung und musikalischer Rhythmus* zentrieren. Daneben wird es auch freie Forschungsberichte zu anderen Themen geben. Anmeldungen werden erbeten an: Dr. Heiner Gembris, Hunoldgraben 9, 8900 Augsburg.

Im Rahmen der von der Gesellschaft für Alte Musik G. A. M. zum fünften Mal veranstalteten Begegnungen mit Alter Musik findet am 28. und 29. Oktober 1988 in Rastatt ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema *Johann Caspar Ferdinand Fischer in seiner Zeit* statt. Interessenten werden gebeten, sich mit Professor Dr. Ludwig Finscher, Musikwissenschaftliches Seminar der Universität, Augustinergasse 7, 6900 Heidelberg, in Verbindung zu setzen.

*

Die Richard-Strauss-Gesellschaft München hat einen Preis gestiftet, der jährlich in Form einer Richard-Strauss-Plakette und einer Zuwendung von DM 3000.– vergeben wird. Dieser Preis wird für das Jahr 1989 zugunsten einer musikwissenschaftlichen Arbeit mit einem frei zu wählenden Thema zum Schaffen oder zur Person von Richard Strauss ausgesetzt. Deutsche Studierende und Examenkandidaten (Höchstalter: 35 Jahre) können entsprechende Arbeiten, die einen Umfang von ca. 100 Seiten nicht überschreiten sollten, bis zum 1. September 1989 bei der Richard-Strauss-Gesellschaft, Viktualienmarkt 3, 8000 München 2, einreichen. Über die Preisvergabe entscheidet ein aus Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft gebildeter Ausschuß. Die Entscheidung ist unanfechtbar. Bei besonderer Eignung kann die Arbeit auch in die bisher 9 Bände umfassende Reihe der *Veröffentlichungen der Richard-Strauss-Gesellschaft München* übernommen werden.

The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies will award ten or more stipendiary fellowships, and a limited number of non-stipendiary fellowships, for independent study on any aspect of the Italian Renaissance for the academic year 1989/90. The fellowships are for scholars of any nationality, normally post-doctoral and in the earlier stages of their careers. The fellowship program is presently made possible by the Lawrence Berenson Fellowship Fund, the Committee to Rescue Italian Art, The Francesco E. de Dombrowski Bequest, the Hanna Kiel Fellowship, the Rush H. Kress Fellowship, the Robert Lehman Fellowship, the Andrew W. Mellon Foundation, the National Endowment for the Humanities, and the Leopold Schepp Foundation. Stipends will be given in accord with the individual needs for the approved applicants and the availability of funds. The maximum grant will be no higher than \$ 27,500; most will be considerably less.

Fellowships run from 1 July 1989 to 30 June 1990. Fellows must be free to devote full time to study and will be expected to spend most of the time at the Center.

Applicants should send a completed application form, a curriculum vitae and a project description to the Director (Villa I Tatti, Via di Vincigliata 26, I-50135 Florence, Italy) to arrive no later than 1 November 1988 with duplicates to Professor Lewis Lockwood, Harvard University, Music Building, Cambridge, MA 02138, USA. Candidates should ask three senior scholars familiar with their work to send confidential letters of recommendation to the Director by the same date with duplicates to Professor Lockwood. Decisions are announced in the early spring.

Application forms can be obtained from Villa I Tatti or from Professor Lockwood.

*

Der Generaldirektor der Deutschen Staatsbibliothek, Berlin/DDR, hat am 18. Februar 1988 ein Internationales

Carl-Maria-von-Weber-Kuratorium berufen. Zu seinen Aufgaben gehört die Betreuung von Gesamtausgaben der Werke, Schriften, Briefe und Tagebücher des Komponisten. Das Kuratorium wendet sich an alle Besitzer von Musik-Autographen, Briefen und anderen handschriftlichen Zeugnissen Webers sowie ihn betreffender Dokumente mit der Bitte, durch Mitteilung ihres Quellenmaterials zum Gelingen der bedeutsamen Vorhaben beizutragen. Zuschriften werden an eine der folgenden Adressen erbeten: Dr. Wolfgang Goldhan, Deutsche Staatsbibliothek, Musikabteilung, Unter den Linden, Postfach 1312, DDR-1086 Berlin; Professor Dr. Gerhard Allroggen, Musikwissenschaftliches Seminar, Allee 20, D-4930 Detmold; John Warrack, University of Oxford, Faculty of Music, St. Aldate's, Oxford OX1 1DB, Großbritannien; Dr. Jaroslav Bužga, Jihozápadní 1047, CS-1 4100 Praha 4 Sporilov, CSSR.

Auf Anregung der Erben Albert Moeschingers ist, mit Sitz an der Universitätsbibliothek Basel, eine Stiftung zum Andenken an den 1897 in Basel geborenen und 1985 in Thun verstorbenen Komponisten gegründet worden. Die Stiftung, der Professor Dr. Hans Oesch, Basel, vorsteht, macht sich zur Aufgabe, Moeschingers umfangreiches und vielgestaltiges Œuvre zu erhalten und zu verbreiten sowie die Urheberrechte an seinen Werken wahrzunehmen. Den künstlerischen Nachlaß Moeschingers hat die Stiftung der Universitätsbibliothek Basel übergeben, in deren Musiksammlung sich bereits zahlreiche Nachlässe von Schweizer und Basler Komponisten befinden; hier können die Werke Moeschingers, besonders auch die nicht verlegten Stücke, zu Studien- oder Aufführungszwecken bezogen werden. Zu den ersten Projekten der Albert-Moeschinger-Stiftung gehört die Erstellung eines neuen, vollständigen Werkverzeichnisses; Besitzer von handschriftlichen Kompositionen, Briefen und anderen Dokumenten aus der Feder Moeschingers werden daher gebeten, sich mit der Stiftung, c/o Universitätsbibliothek, Musiksammlung, Schönbeinstraße 18/20, CH-4056 Basel, Tel. 061 25 22 50, in Verbindung zu setzen.

Im C. Bertelsmann Verlag, München, wird eine Ausgabe sämtlicher Schriften Richard Wagners, herausgegeben von Professor Dr. Dr. Carl Dahlhaus, erscheinen. Wer Quellen außerhalb Bayreuths und der durch gedruckte Kataloge erschlossenen Bibliotheksbestände kennt, wird um Hinweise an den Herausgeber (Osthofener Weg 17, 1000 Berlin 38) gebeten.

Der polnische Komponist Zbigniew Wiszniewski hat in den wenigen noch vorhandenen Archivbeständen zur 1805 gegründeten Warschauer Musikgesellschaft ein Schreiben vom 4. August 1806 an den Minister Voss entdeckt, das u. a. die Unterschrift von E. T. A. Hoffmann trägt. Interessenten wenden sich bitte an Zbigniew Wiszniewski, ul. Swarzewska 58, Pl-01-821 Warszawa oder an die Schriftleitung, die eine Kopie des Originalschreibens sowie eine vom polnischen Komponisten gefertigte Übertragung zur Verfügung stellen kann.